



FPÖ-Abgeordneter zum Nationalrat Sepp Riemer. Foto: KK

„VERTUSCHUNGEN“
Silvesterlärm folgte prompter Ernüchterung. Hunderte organisierte sexuell-kriminelle Übergriffe vermeintlicher Schutzsuchender wie Profiteure der Willkommenskultur auf Frauen in Köln und anderen deutschen Städten müssten dem letzten verblendeten „Flüchtlinge der Welt, herein!“ die Augen öffnen. Geschockt berichten nun auch in Österreich Frauen von Übergriffen. Die Politik reagierte erst paralytisch. Täter wurden zu Opfern. Dann folgten operettenhafte Verhaltensregeln für Mädchen und Frauen im Land. Dass Straftaten von Asylwerbern oft verheimlicht, verharmlost werden, ist bekannt. Dazu kommen wieder-

kehrende „Obergrenzedebatten“ bezüglich kommender Flüchtlingsmassen um die Öffentlichkeit einzulullen. Anstatt einen sofortigen Aufnahmestopp zu verfügen, straffällige Asylwerber abzuschicken wird gekniffen. Ob dazu die fahrlässig vernachlässigten Sicherheitskräfte imstande sind den Schutz der Bevölkerung zu garantieren ist fraglich wie die Forderung nach einer handlungsfähigen Regierung. Dazu gehört auch ein Ende des „Tarnen und Täuschens“ auf dem Rücken der Bauern durch den schwarzen Bauernbund. Der „Grüne Bericht“ offenbart das Versagen jedes Jahr. Lang ist das Sündenregister schwarzer EU-höriger Landwirtschaftsminister: 10 Höfe täglich sperren seit Jahrzehnten zu Mittragen der Russlandsanktionen, TTIP, ungerechte Förderungsschlüssel, Auspielen von biologischer gegen konventionelle Landwirtschaft, Ideenarmut für regionale Vermarktung usw. Die Arbeiter verlassen schon lange die SPÖ in Richtung FPÖ. Wann die „verkauften“ kleinbäuerlichen Betriebe folgen? Der 31. Jänner ist eine Chance!